

Weil Gott Liebe ist

1. Johannes 4,7-21

Sonntag, 2. Juni 2024 (1. So. n. Trinitatis)

Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ **03731 696814** 📧 **daniel.liebscher@evlks.de**

Audio und Video siehe: jakobi-christophorus.de

1. Johannes 4,7-21

7 Geliebte, wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott.

8 Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe.

9 Darin offenbarte sich die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben.

10 Darin besteht die Liebe: Nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und seinen Sohn gesandt hat als Sühne für unsere Sünden gesandt hat.

11 Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, müssen auch wir einander lieben.

12 Niemand hat Gott je geschaut; wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns und seine Liebe ist in uns vollendet.

Liebe Gemeinde! Liebe Hörerinnen und Hörer!

Bzw. später: Liebe Leserinnen und Leser!

Fühlst du dich angesprochen? -

Ja, ich bin gemeint, da spricht mich jemand freundlich an.

Oder hörst du die Anrede als förmliche Floskel, die einfach dazugehört?

Fühlt es sich anders an, wenn ich sage: *Ihr Lieben?*

Vielleicht seid ihr das gewöhnt oder ihr denkt, dass passt zum Prediger, das ist halt sein Stil, seine Formulierung und Angewohnheit.

Deshalb überlege ich manchmal schon am Anfang der Predigt, wie ich euch anspreche? Ich sehe viele verschiedene Menschen, die ich unterschiedlich gut kenne, manche noch gar nicht.

Viele sind mir ans Herz gewachsen, ich mag euch, ihr seid mir wichtig und wertvoll. In manchen Situationen spüre ich, wie Gott mein Herz für Einzelne von euch bewegt.

Trotzdem kann ich menschlich nicht mit allen gleich zurechtkommen. Ich kann Manches nicht einfach wegschieben, was wir miteinander erleben.

Doch ich meine es ernst, es ist mir ein großes Anliegen, dass die Liebe in unserem Miteinander da ist und hin und her fließt.

Hier rede ich von einer Liebe, die nicht von mir kommt.

Diese Liebe ist mehr als Freundlichkeit und Sympathie, nicht nur, dass man sich gut versteht, auf einer Wellenlänge ist, gemeinsame Interessen hat und gerne Zeit zusammen verbringt.

Deshalb gilt sie auch wirklich allen von euch, und ich meine es ernst, wenn ich sage: *Ihr Lieben!*

Genauso spricht der Apostel Johannes seine Adressaten und Zuhörer an. Das ist keine Höflichkeitsformel, sondern eine bewusste Formulierung, eine Tatsache, die ehrlich beschreibt und verkündigt:

Ihr seid **Geliebte!** Auf Griechisch **Agapetoi**.

Hier steht das Wort Agape für Liebe, deshalb mag ich die Übersetzung 'meine Freunde' nicht.

Es geht nicht darum, ob ihr meine Freunde seid oder nicht, sondern dass wir alle Geliebte sind, von Gott geliebte Menschen.

Ihr Lieben, wie fühlt sich das an?

Kannst du das gebrauchen, annehmen, glauben?

Gott liebt dich! Er liebt jeden von uns.

In allem, was hier im Gottesdienst geschieht, das Wichtigste in der Gemeinde ist die Liebe Gottes, die wir brauchen und spüren, die wir empfangen und weitergeben.

Die Liebe Gottes ist unvergleichlich, kein Mensch kann sie produzieren, aber empfangen und weitergeben.

Das ist mir wichtig, wenn ich sage: *Ihr Geliebten!*

Schaut euch mal um, alle, die da sitzen, ob ihr sie kennt oder nicht, ob ihr euch mögt oder nicht, ob ihr bisher gute Begegnungen hattet oder eher nicht: Jeder von uns ist von Gott geliebt.

Wenn wir uns so ansprechen und uns so ansehen, dann ist Gottes Liebe da und sie kann hin und her fließen.

Ihr Lieben,

darum geht es, das ist eine zentrale Dimension des Glaubens, des Gottesdienstes, der Gemeinde: **Gott ist die Liebe.**

Wir dürfen seine Liebe empfangen und erfahren, annehmen und weitergeben.

Deshalb hören wir Gottes Wort durch den Apostel Johannes: Geliebte, lasst uns einander lieben, die Liebe kommt von Gott, wer liebt, der ist von Gott und kennt ihn.

Ich finde das klasse, als wäre es das Allernormalste auf der Welt, doch es ist nicht normal, aber real, es ist möglich, es ist sogar das Allerwichtigste für alle Menschen, dass wir die Liebe Gottes kennenlernen, ihn selbst erfahren und mit ihm verbunden sind, ihn kennen, dann können wir auch lieben.

Was hört ihr mehr in diesen Bibelworten?

Das Angebot, Gottes Liebe zu empfangen, damit wir lieben können. Oder **die Aufforderung**, zu lieben, weil oder nachdem wir Gottes Liebe empfangen haben?

Es ist Beides: Angebot und Aufforderung:

**Empfangt die Liebe, die ihr braucht für euch und andere!
Und liebt einander, weil Gott euch alle liebt.**

Wieder denke ich, wir haben uns an solche Formulierungen gewöhnt: ‚Lasst uns lieben.‘
Das klingt genauso wie ‚Gelobt sei Gott‘.
Das hatte ich letzten Sonntag erwähnt,
es fühlt sich für mich stärker und bewusster an, wenn ich sage:
‚Ich lobe Gott!‘ Das verlangt nach Fortsetzung.
Genauso will ich hier lieber sagen: Wir lieben einander!
Lasst uns einander lieben heißt: Wir sollen einander lieben,
weil Gott jeden von uns liebt. Er liebt uns so sehr,
dass wir sogar verpflichtet sind, einander zu lieben.

Die Formulierungen machen deutlich, dass es wirklich wichtig ist,
einander zu lieben. Denn, wenn wir einander lieben, lebt Gott in
uns und wir in ihm, seine Liebe erneuert uns von Grund auf.
In 1. Joh 4,13-16 wird das 5fach bestätigt:

**13 Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns bleibt:
Er hat uns von seinem Geist gegeben.**

**14 Wir haben geschaut und bezeugen, dass der Vater den Sohn
gesandt hat als Retter der Welt.**

**15 Wer bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, in dem bleibt Gott
und er bleibt in Gott.**

**16 Wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt und gläubig
angenommen. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt
in Gott und Gott bleibt in ihm.**

Wer Gott kennt, erkennt auch seine Liebe, die sichtbar geworden
ist in Jesus Christus, der sich für uns hingegeben hat in den Tod,
damit wir leben können.

Wenn wir diese Liebe annehmen, dann erneuert sie uns,
dass wir uns untereinander lieben können.

**Die Verpflichtung wird leicht, wahre Liebe wird möglich,
wenn Gott in uns lebt und wir in Gott.**

Dafür gibt es wie gesagt **fünf Kennzeichen**:

- Wir erkennen, dass wir den Geist Gottes empfangen haben,
- wir erkennen und verkündigen Jesus als Retter der Welt
- wir bekennen uns zu Jesus, dem Sohn Gottes,
- und wir vertrauen der Liebe Gottes
- und wir lassen uns ganz von ihr bestimmen.

Diese Erkenntnisse können in uns zu tiefen Gewissheiten werden: Gottes Geist hilft mir, Jesus rettet mich, ich gehöre zu ihm, ich vertraue auf Gottes Liebe und lass mir nur davon bestimmen. Daraus erwachsen herrliche Früchte oder Folgen, 1. Joh. 4,17+18+19:

17 Darin ist unter uns die Liebe vollendet, dass wir am Tag des Gerichts Zuversicht haben. Denn wie er, so sind auch wir in dieser Welt.

18 Furcht gibt es in der Liebe nicht, sondern die vollkommene Liebe vertreibt die Furcht. Denn die Furcht rechnet mit Strafe, wer sich aber fürchtet, ist nicht vollendet in der Liebe.

19 Wir wollen lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.

An solchen Früchten zeigt sich die Wahrheit und Wirklichkeit: Gott ist Liebe, wenn wir diese Liebe empfangen, dann haben wir Zuversicht und keine Angst vor Gottes Gericht. Die Liebe Gottes erneuert uns innerlich, so dass wir zuversichtlich leben können voller Vertrauen und Hoffnung.

Wenn die Liebe Gottes in uns regiert, dann hat die Angst keinen Platz.

Furcht ist nicht in der Liebe. Wenn uns die Liebe Gottes ausfüllt, müssen Ängste, Sorgen und Befürchtungen abziehen.

Die Liebe Gottes ist die Grundlage für unsere Zuversicht:

Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.

Das ist eine natürliche Frucht oder Folge, wenn wir Gottes Liebe erkennen und annehmen, dass wir einander lieben.

Es ist keine Aufforderung und keine Bedingung, sondern eine Folge der erfahrenen Liebe Gottes.

Er hat uns zuerst geliebt. Das ist entscheidend.

Bevor wir etwas tun oder vertun können, sind wir schon geliebt, zuerst, zuvor gilt es für jeden von uns, es steht von Gott immer schon fest und daran kann keiner rütteln. Wenn wir uns untereinander lieben, wird Gottes Annahme und Fürsorge unter uns sichtbar. Es geht darum, dass die Liebe Gottes uns erreicht, denn dadurch wird sie auch verteilt und Gott kann sichtbar werden an seiner Liebe.

Ihr Lieben, Geliebte Gottes!

Gott ist die Liebe und durch seine Liebe soll er bekannt werden, wer ihn kennt, der erfährt seine Liebe und gibt sie weiter, so wir Gott erkannt, seine Liebe wird empfangen und weitergeben und immer so weiter.

Unser ganzes Leben soll von der Liebe Gottes bestimmt sein.

Das ist wichtig für unsere Mission, für unser Werben für Gott oder Einladen zu ihm.

Es soll in seiner Art geschehen: Gott ist Liebe.

Es fängt immer damit an, dass wir Gottes Liebe empfangen und uns danach ausstrecken, wenn wir lieben lernen wollen.

Dazu schreibt Apostel Johannes in 1. Joh 4,20-21:

20 Wenn jemand sagt: Ich liebe Gott!, aber seinen Bruder hasst, ist er ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, kann Gott nicht lieben, den er nicht sieht.

21 Und dieses Gebot haben wir von ihm:

Wer Gott liebt, soll auch seinen Bruder lieben.

Wenn wir Gottes Liebe empfangen haben, ist es gleichsam eine Verpflichtung, ein Gebot, auch die Brüder und Schwestern zu lieben, wie Gott sie liebt.

Daran können wir uns selbst prüfen, ob wir die Liebe Gottes empfangen haben, ob wir sie in uns tragen, ob sie uns erneuert und bestimmt?

Das ist Gottes Anliegen und seine Art ist Liebe,
in der Liebe ist keine Angst, kein Druck, es gibt keine Bedingung,
du kannst nichts dafür tun, außer empfangen und weitergeben.

Ihr Lieben,

nehmt zwei Sätze aus der Predigt mit,

einen kürzeren und einen längeren: **Gott ist Liebe.**

Und: **Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.**

Das wäre ein guter Schlusssatz vor dem Amen,

aber das klingt zu sehr nach Ende, wenn alles abgehakt ist.

Ihr Lieben,

nach dem Schlusssatz und dem Amen geht es erst richtig los.

Jetzt kommt der Start in die Praxis. Das möchte ich euch,

Geliebten Gottes, heute besonders mitgeben.

Ich habe das von dem christlichen Autor und Prediger,

Max Lucado:

Viele geben auf, wenn sie menschlich nicht lieben können
oder nicht geliebt werden. Es kann jeden von uns betreffen:
Ehepartner, Kinder, Schüler, Lehrer, Freunde, Verwandte,
Kollegen, Nachbarn, Brüder und Schwestern im Glauben. -
Was wäre, wenn wir vor dem einen Schritt aufzugeben oder
Schluss zu machen, zuvor noch **1000 Schritte gehen** und
jeden davon **mit Gebet**.

Wenn wir das wirklich tun, bin ich überzeugt, reichen auch
100 oder 10 Schritte. Wenn wir tatsächlich Gott bitten, uns
zu helfen, so zu lieben, wie er liebt. **Er wird uns helfen:**

Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen
durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist. Amen.

Und Gottes Frieden ist größer als alles, was wir uns vorstellen
können, er wird euch bewahren an Geist, Seele und Leib, durch
Jesus Christus, unseren Herrn und durchs einen Heiligen Geist.

Amen.

